

Mind Map®: Vorwissen aktivieren

Mind Mapping® ist eine der effektivsten Methoden, um neues Wissen zu strukturieren, Handlungen zu planen und kreative Problemlösungen zu entwickeln. Die Methode ist von Tony Buzan entwickelt worden und lässt sich mit „Gedächtniskarten“ anlegen übersetzen.

Die Technik basiert auf der Annahme, dass sich unser Gehirn neue Informationen nicht in Form von komplizierten Sätzen, sondern in Form von Stichworten und Bildern merkt. Die moderne Hirnforschung zeigt, dass die Behaltensleistung stark ansteigt, wenn wir uns intensiv mit Lerninhalten auseinandersetzen.

Aus diesem Grund lohnt es sich bereits, dass Sie für die Erstellung einer Mind Map® komplexe Informationen in Schlüsselbegriffe übersetzen. Bei der Erstellung einer Mind Map® strukturieren Sie Lerninformationen und zeichnen Zusammenhänge zwischen diesen auf. Hierbei knüpfen Sie ein grobes Wissensnetz, an das Sie alle weiteren Informationen gut anknüpfen und damit sicher im Gedächtnis behalten können. Hierzu führt eine Mind Map® von allgemeinen zu speziellen Informationen.

Gleichzeitig fördert eine Mind Map® Ihre Kreativität, weil Sie alle Gedanken, die Ihnen bei der Bearbeitung eines Lernthemas einfallen, in Schlüsselbegriffe verpacken und diese mit dem Lernthema bildlich über Linien verknüpfen. Hierbei entstehen bereits die nächsten Einfälle.

So gehen Sie vor

- Stellen Sie sich eine Mind Map® wie einen Baum vor. Schreiben Sie den Oberbegriff für ein Lernthema in die Mitte eines leeren Blatt Papiers. Wenn Sie möchten, können Sie einen Kreis um den Begriff ziehen. Jetzt haben Sie den „Baumstamm“ gezeichnet.
- Schreiben Sie Begriffe, die Sie mit diesem Oberbegriff verbinden, um diesen Kreis herum. Im nächsten Schritt zeichnen Sie dicke Verbindungslinien zwischen diesen Begriffen und dem zentralen Kreis. Diese Linien können Sie mit Ästen vergleichen, die vom „Baumstamm“ ausgehen.
- Wenn Sie einem Unterbegriff weitere Begriffe zuordnen wollen, schreiben Sie diese um den jeweiligen Begriff herum. Im nächsten Schritt verbinden Sie auch diese Begriffe durch dünne Linien mit dem übergeordneten Begriff. Diese Linien können Sie mit Verästelungen vergleichen.

Nutzen Sie bei Mind Maps® einfache und vertraute Begriffe. Je übersichtlicher Ihre Skizze ist, desto besser können Sie sich Verknüpfungen zwischen Lerninformationen einprägen. Inzwischen gibt es auch zahlreiche Computerprogramme, mit denen Sie Mind Maps® kinderleicht erstellen können. Diese Programme bieten in der Regel die Möglichkeit, die Ergebnisse in Präsentationen einzubinden und mit anderen Dateinhalten (z.B. Videos oder Tabellen) zu verknüpfen.

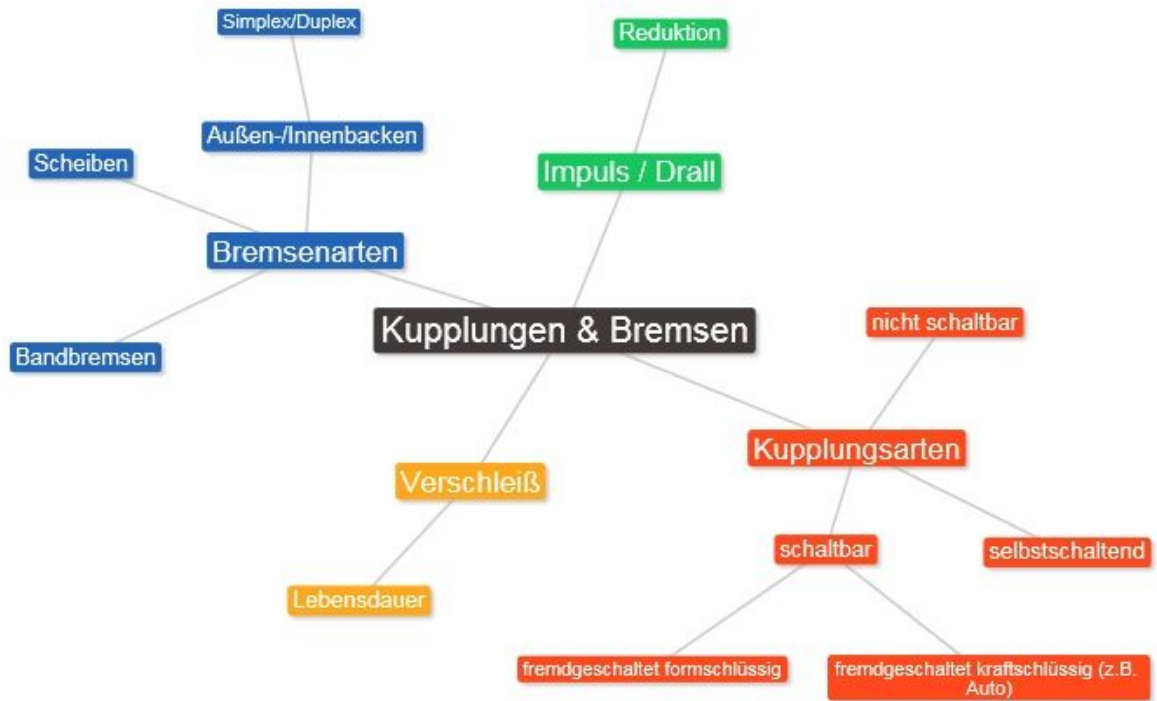


Abbildung: Beispiel zu Maschinengestaltung, erstellt unter www.text2mindmap.com .

Viel Freude beim Lernen wünscht
David Reinhaus